

Echte Bols-biköre.

Bedeutender Preisabschlag
1/2 Fl. 3.60, 1/1 Fl. 6.75 bei

Alfred Bernhardt, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 46.
Telephon 735.

Kalle und Umgebung.

Die Theaterfrage.

Volkstümliche Vorstellungen.

Am 27. d. Mts. wird sich voraussichtlich das Kollegium der Stadterordneten mit der Theaterfrage beschäftigen, die die Kommission in zahlreichen Sitzungen und nach umständlichen, mühevollen Verhandlungen in der jetzt vorliegenden Fassung ausgearbeitet hat. Daß die Vorlage nicht am kommenden Montag schon im Plenum zur Verhandlung gelangt, hat seinen Grund in einer andernartigen dienstlichen Inanspruchnahme unseres Oberbürgermeisters, der Wert darauf legt, diese, für das Stadtleben unserer Stadt hochwichtige Vorlage persönlich zu vertreten. Ueber die Tätigkeit der Kommission referiert Herr Stadtd. Borjes; den Bericht über die Stellungnahme des Staatssekretärs, der bereits am kommenden Donnerstag wieder zusammentritt, erstattet Herr Stadtd. von Blume.

Die von der Theaterkommission ausgearbeitete Vorlage, steht, wie in dem bisherigen Vertrag, 12 Volksoorstellungen u. a. z. Mit dieser Zahl wird man einverstanden sein können, denn „viele bedürfen's“. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wehren es heute gar manchem, die üblichen Eintrittspreise zu zahlen. Da mit es denn doppelt wohl in einer Zeit, wo der Lebensdruck des Fleisens stetig höher steigt, den Wunsch nach dem Idealen durch Vorstellungen zu volkstümlichen Preisen stillen zu können.

Es müßte aber — und das soll der Zweck dieser Zeilen sein — verlaßt werden, eine Anzahl dieser Volksoorstellungen auf den Sonnabend-Abend zu verlegen, an dem des kleinen Mannes Festtage beginnt. Der Sonntag-Nachmittag, an dem bisher — in der Regel — Volksoorstellungen stattfinden, muß in erster Linie der Kräftigung in Gottes freier Natur gewidmet sein, er bedeutet für den, der tagaus tagein in der Treitmühle des Dienstes steht, eine physische Erholung, eine Stärkung von Herz und Lunge. Für die Schülerorstellungen kann sehr leicht ein anderer passender Wochentag gefunden werden.

Daß man in dem neuen Vertragsentwurf nur zwei volkstümliche Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters vorgesehen hat, wird, so hoffen wir, das Plenum nicht gut heißen. Für die Herrn Geh. Hofrat Richards zu bewilligende Subvention für das Orchester kann die Stadt als Äquivalent mindestens sechs solche Symphoniekonzerte verlangen. Denn gerade klassische Musik zu den geringsten Preisen ist schon lange das Sehnen der breiteren Volksschichten, die namentlich die hohen Konzertpreise die bis zu einem gewissen Grade durch die enormen Honoraransprüche auswärtiger „stars“ zu rechtfertigen sind) erschwingen können. Wenn wir nicht sehr irren, hat sich jenseitig sogar der derzeitige Pächter des Stadttheaters erhoben, nicht weniger als 12 solcher Symphoniekonzerte zu veranstalten, ein Anerbieten, das in den Vorbereitungen der Magistrat schon längst hätte akzeptieren müssen, selbst wenn aus der Zahl 12 schließlich eine „6“ geworden wäre!

Oberhoj sehen wir voraus, daß in dem Vertrag, über den die Stadterordneten in Walle beraten, eine Sommerkassette in der Saison von ca. 14 Tagen für die Wälder enthalten ist! Wenn es auch als wahrscheinlich gilt, daß der derzeitige Pächter des Stadttheaters seinen Orchestermitgliedern freimüßig — aus Menschlichkeitsgründen — diesen Urlaub (ohne Reduzierung der Gage!) bewilligen wird, so halten wir es doch für richtig, wenn der kategorische Imperativ des Vertrags diese Wohlthat zur Pflicht macht. — Im übrigen wäre es schließlich zu wünschen, daß die Theaterfrage endlich einmal zur definitiven Erledigung kommt. Das ist man nicht nur dem Publikum, sondern auch dem Direktor und seinen Mitgliedern schuldig, die unter der ungeliebten Ungewißheit ihrer Position nun gerade genug gelitten haben.

Ein Geschichtsverein für die Provinz Sachsen.

Nur wenige Jahre noch trennen uns von dem 100. Geburtstag der Provinz Sachsen. Drei Menschenalter gemeinsam verlebter Geschichte bereits verbinden die zahlreichen Gebiete, aus denen sie im Jahre 1815 zusammengeweiht wurde. Gleichwohl hat sie allein von allen älteren Provinzen Preußens eines provinziellen Geschichtsvereins entbehren müssen, der imlande gewesen wäre, ihre gegenwärtig in etwa ein halbes Hundert isolierter Geschichts-, Altertums-, Museums- und Heimatfunder Vereine aus einanderstreubenden historischen Interessen mit Hilfe eines umfassenden Arbeitsprogramms, wissenschaftlicher Organe größeren Stils und einer über die ganze Provinz sich verzweigenden und in ihr wirkenden Organisation zusammenzufassen, zu fördern, und so als Vermittler zwischen lokaler und allgemeiner Forschung neben die zentralen wissenschaftlichen Sammelstätten (Staatsarchiv und Provinzialmuseum) und die „Historische Kommission“ der Provinz zu treten. Daß hier ein Mangel vorliegt, der auf das dringendste nach Abhilfe verlangt, ist in weitesten Kreisen der Wissenschaft immer fühlbarer geworden, und wird auch in der Tat nicht bestritten werden können. Wie unvergleichlich viel mehr könnte der Wissenschaft für die Provinz und schließlich nicht zum wenigsten dem Freunde vaterländischer Geschichte durch Förderung, Belehrung und Anregung genützt werden, wenn auch auf diesem Gebiete mehr zusammenfassende Arbeit geleistet und die hierfür verfügbaren wirtschaftlichen Werte weniger verschleudert würden!

Der Gedanke, daß es sich beim der älteste unter den nicht nur in der Provinz, sondern überhaupt in Deutschland bestehenden Geschichtsvereinen zur Aufgabe gestellt, hier einzugreifen. Nur um vier Jahre jünger als die thüringisch-sächsische Provinz Preußens, seit 1823 der Universität Halle-Wittenberg mit dem Rechte eines Universitäts-Instituts verbunden, hat der „Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale“, oder, wie er fortan mit weniger umständlichen „Aufnahmen“ heißen wird, der „Thüringisch-Sächsische Geschichtsverein“, zwar schon von jeher in der Pflege der historisch-antiquarischen Interessen seiner Heimatprovinz seine vornehmste Tätigkeit entfaltet, aber doch mehr täuschlich als grundtätig.

Die umfangreiche Reorganisation erbt, der er durch ein kürzlich beschlossenes neues Vereinsstatut unterworfen worden ist, soll und wird ihn in Stand setzen, seine ihm geschichtlich angewiesene Stellung als Geschichtsverein für die Provinz Sachsen auch in Wirklichkeit und grundsätzlich in Anspruch zu nehmen und so weit wie möglich auszufüllen.

Ohne von seinen allmonatlich stattfindenden wissenschaftlichen Sitzungen Vorträge aus dem Gebiete der vaterländischen Geschichte überhaupt auszuschließen, will der Verein seine Tätigkeit doch vornehmlich, und in seinen Veröffentlichungen ausschließlich, auf die Provinz Sachsen und die historisch nicht scharf davon trennbaren angrenzenden thüringisch-sächsischen Gebiete beschränken. Führungen und im Sommer Ausflüge werden seine Mitglieder mit den Denkmälern der Vergangenheit in der Provinz bekannt zu machen suchen; zweimal jährlich stattfindende öffentliche Vortragsabende, eine in Halle, eine an einem anderen Orte der Provinz, werden ihn mit allen historisch interessierten Kreisen der Provinz Fühlung halten lassen. Ganz besonderen Wert wird der Verein auf die Ausgestaltung seiner Veröffentlichungen legen. Außer seinem Jahres-

bericht mit Referaten über die in den Vereinsführungen gehaltenen Vorträge und Nachrichten über die Tätigkeit des Vereins wie der drei historischen Kommissionen des thüringisch-sächsischen Ländergebietes, gibt er vom April d. J. ab die in vornehmer Ausstattung jährlich zweimal erscheinende „Thüringisch-Sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst“ als sein Hauptorgan heraus. Mit seinen „Geschichten der in der Provinz vereinigten Territorien und Kreise“, deren erster Band (Kreis Liebenwerda) bereits druckfertig vorliegt — andere (Kr. Herzberg, Altmärk) sind in der Arbeit — hat der Verein ein durchaus wissenschaftliches und doch auf weitere Kreise berechnetes großes Unternehmen geschaffen, das ihm den Dank ebensowohl der Provinz in allen ihren Teilen, wie der allgemeinen Geschichtsforschung eintragen wird. Daneben ist das Erscheinen von Sonderdrucken für Arbeiten größeren Umfanges ins Auge gefaßt. Durch seinen ausgedehnten Schriftenaustausch mit etwa 250 gelehrten Vereinen und Gesellschaften, Archiven, Bibliotheken und Museen des In- und Auslandes bringt er der Kgl. Universitätsbibliothek in Halle über 300 periodische und zahlreiche Sonderdrucken zu, die den Forschern in der gesamten Provinz zu Gebote stehen.

Auch in der Organisation des Vereins sind tiefgreifende Veränderungen vorgenommen worden. Sie sollen den Verein wie bisher mit der Universität, so fernerhin auch mit der Provinz enger verknüpfen — Ehrenpräsident ist fortan der jeweilige Landeshauptmann der Provinz — ihn arbeitsfähiger und von zuverlässigen persönlicher Art unabhängiger machen. Die Aufgaben werden einerseits der in Halle schaffende Vorstand von sechs Mitgliedern unter der Leitung des Präsidenten, andererseits ein Verwaltungsrat von 18 Mitgliedern, unter der Leitung des Ehrenpräsidenten.

Als ordentliche Mitglieder können dem Verein gebildete Männer und Frauen jeden Standes beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt nur 4 Mark. Die Mitglieder erhalten dafür den „Jahresbericht“ und die „Thüringisch-Sächsische Zeitschrift“ unentgeltlich, die übrigen Vereinschriften zu 1/2 des Ladenpreises. Vereinsmitglieder, die jährlich 20 Mark oder einmalig 150 Mark (oder auch mehr) zahlen, werden als „Patrone“ im Mitgliederverzeichnis besonders namhaft gemacht und erhalten dafür sämtliche Veröffentlichungen des Vereins. An der Spitze der Patrone steht Sr. Majestät der Kaiser und Königin.

Wichtig der alleherrschaftliche „Thüringisch-Sächsische Verein“ in seiner verhängten Schick mit seinen großen, der Allgemeinheit zugewandten und nicht bloß für die Wissenschaft so überaus wichtigen, sondern auch in hohem Maße patriotischen Bestrebungen allenthalben in unserer an geschichtlichen Erinnerungen mannigfaltigster Art so überaus reichen Provinz Interesse und tatkräftige Unterstützung finden! Was in ärmeren Provinzen möglich gewesen ist, wird in der reichen Provinz Sachsen nicht unmöglich sein: einen Verein zur Pflege ihrer Geschichte zur Blüte zu bringen und auf einer ihrer selbst würdigen Höhe zu erhalten. Jeder Freund, jede Freundin vaterländischer Geschichte und umfassender historischer Bildung sollte es sich zur Ehre rechnen und zur Pflicht machen, einem solchen Verein anzugehören und ihn zu fördern.

Am Ende zu den Mitgliedschaft sind an den Präsidenten des Vereins, Herrn Bankier Dr. jur. F. Sch. mann in Halle a. S., Große Steinstraße 19, zu richten.

Kaiser Friedrich-Denkmal.

Der Ausschuss zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal in Halle trat Freitag abend in Bauers Brauerei-Ausschank zu einer weiteren Sitzung zusammen. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Sache ihren Fortgang nehme; es schließt sich ihr immer mehr Vereine an, denen die Errichtung eines solchen Denkmals am Herzen liegt. Gerade der Umstand, daß die unteren und mittleren Volksschichten sich für das Unternehmen begeistern, verleihe demselben Wert. Daß die oberen Gesellschaftskreise dem patriotischen Vorhaben nicht so sympathisch gegenüberstünden, wie man es erwartet habe, erregte

Kleiderstoffe u. Wäsche zur Konfirmation.

- Schwarz Cheviot 90-110 cm breit Meter 1.00-3.25 M.
- Schwarz Satintuch 90-120 cm breit Meter 2.25-6.50 M.
- Schwarz Diagonal 110-130 cm breit Meter 2.75-7.00 M.
- Schwarz Cachemire 90-110 cm br. Meter 1.50-4.25 M.
- Schwarzer Woll-Batist 110 cm breit Meter 2.25-8.00 M.
- Schwarz Damentuch 130-140 cm breit Meter 4.50-9.00 M.
- Schwarz Eolienne sehr seidenreich 110 cm breit Meter 4.00-6.50 M.

- Schwarz Grenadine Wolle u. Seide Meter 2.50-9.00 M.
- Schwarz Alpaca glatt u. gemustert Meter 1.25-6.00 M.
- Schwarz Voile und Marquise Meter 2.00-6.00 M.
- Weisser Cheviot 90-110 cm breit Meter 1.50-3.50 M.
- Weiss Satintuch 90-130 cm breit Meter 2.25-6.50 M.
- Weiss Serge Kammgarn 90-110 cm breit Meter 4.40-3.50 M.
- Weiss Cachemire 90-110 cm breit Meter 1.50-3.50 M.

- Weiss Eolienne 110 cm breit Meter 2.70-6.00 M.
- Weisser Voile u. Marquise 110 cm br. Meter 2.50-3.75 M.
- Weiss h'Seid.-Popeline u. Last. 110 cm br. Meter 3.25-5.25 M.
- Weisser Kostüme-Cheviot 110 cm breit Meter 4.25-5.50 M.
- Weisser Crépon Wolle u. Seide, 110 cm br. 2.50-8.50 M.
- Weisse Fantasie-Stoffe 80-110 cm br. Meter 0.75-3.00 M.

- Damen-Taghemden mit Stickerei-Languette 1.25, 1.65, 1.80-2.60 M.
- Damen-Taghemden mit handgestickter Languette 2.49-3.75 M.
- Damen-Taghemden mit Madraspassé Handarbeit 1.50-2.40-5.25 M.
- Damen-Taghemden mit eleganter Stickerei-Passe 1.90-8.00 M.

- Damen-Taghemden glatte Facon mit angezeichnetem Aermel 2.50-5.00 M.
- Damen-Taghemden glatte Facon m. Stick u. Eins. Kumpfes 3.75, 5.30-18.00 M.
- Taschentücher Madras-Handarbeit 0.80, 0.90, 1.50-2.00 M.
- Taschentücher Spitzenreicher 0.75, 1.00, 1.20-6.00 M.
- Taschentücher Leinen od. Marken, Duz. 3.50, 4.00-15.00 M.
- Taschentücher mit handgest. Buchst. 1/2 Duz. 2.00-4.00 M.

- Damen-Nachthemden mit Stickerei 3.60, 5.25-16.00 M.
- Damen-Beinkleider in allen Formen mit Stickerei 1.75, 1.95-9.00 M.
- Damen-Untertaillen reich mit Stickerei und Spitzen-Beatz 1.00-7.00 M.
- Dam.-Unterröcke m. Stick- u. Spitzen-Vol. 2.00-15.00 M.
- Laure, Moirée-u. Fantastest. 2.00-15.00 M.

Preiswerte Damenhandschuhe
weiss Mousquetaire — prima Lamleder

8 Knopf lang 12 Knopf lang 16 Knopf lang
 Paar M. 3.— Paar M. 3.80 Paar M. 4.80

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.



Allgemeine Vermunterung; man hoffe, auch diese Kreise noch hüten zu können, so daß man demoralisiert lagen könne, die gesamte bürgerliche Gesellschaft unserer Stadt für das Werk eingetrennt. Sammelstellen werden noch an frequente Geschäfte abgeben, die Stellen sind durch sichtbare Plakate kenntlich gemacht. An einigen Stellen ist schon ganz hübsch geeignet worden.

Die angebotenen Vereine, Korporationen usw., deren Zahl etwa 300 beträgt, sind gebeten worden, die gesammelten Gelder an den Kassierer, Herrn Lehrer Roth, Wälzerstr. 5 III, oder an die Gewerbehalle abzugeben, damit sie zur Verfügung angelegt werden. Mehrere größere Vereine planen im Frühjahr dem Sommer-Bevölkerungstag, deren Ertrag dem Denkmalsfonds zugute kommen soll. Günstigen Korporationen Wünsche haben, im Ausschuß vertreten zu sein, so wolle man dies dem Vorsitzenden, Herrn Kaufmann C. Roemer, Kellnerstr. 9 I, kundgeben.

Ueber die Pachtfrage hofft man in einigen Monaten Beschluß fassen zu können; bis dahin wird auch der Fundus beschaffen sein, der nötig ist, um die Sicherheit des Unternehmens zu gewährleisten. Es liegen eine Menge Angebote von namhaften Künstlern vor, die sich um Wirkung des Veranstaltungsbüros bemühen. Darüber befindet sich später eine besonders eingehende Kommission.

Die nächste Sitzung ist im Monat März.

Ueberweisung von Volksschülern als Freischüler zur Mittelschule.

Nach einem Beschluß der hiesigen Körperschaft sind alljährlich 20 bevorzugte hübsche Kinder des 3. Schuljahres der Volksschule, und zwar 10 Mädchen und 10 Knaben, als Freischüler der Mittelschule zu überweisen. Berücksichtigt werden nur solche Kinder, die nach einem dreijährigen Besuche der Volksschule sich durch ihr Betragen, ihren Fleiß und ihre Leistungen in hervorragendem Maße auszeichnen.

Die Eltern hübscher Schüler müssen sich verpflichten, für die nötigen Schulbücher und eine der Mittelschule entsprechende Kleidung selbst zu sorgen. Die Vorzüge geeigneter Schüler und Schülerinnen gehen den Leitern der Klassenlehrer und Lehrern der betreffenden Volksschulklassen durch die Direktoren, denen in diesen Tagen die entsprechenden Anweisungen zugegangen sind.

Zoologischer Garten.

In der Rehobus-Familie, welche in diesem Winter aus dem großen Käfig in Mittelind nach dem überdachten Auffentag umneist des Wirrschaftsbereichs gebracht war, kam vor einigen Tagen das erste Junge des neuen Jahres an. Die Geburt eines jungen Rehobus-Affen im Freien ist zwar in unserem Garten nichts Neues zu diesem Jahreszeit, aber doch ein bemerkenswertes Ereignis, denn sie zeigt, daß selbst tropische Tiere sich bei nur geringem Schutz in unserem Klima normal befinden können.

Eine schöne Neuerungsbildung machte der Garten in der vergangenen Woche in Gestalt eines sog. Räffelhundes aus Südwestafrika. Das niedliche, nicht ganz jugendliche Tier, welches im Warter des Raubtierhauses untergebracht wurde, ist durch auffallend große Ohren gekennzeichnet, welche ihm den Namen „Räffelhund“ eingetragen haben. Zoologisch ist es höchst interessant, weil es mit 48 Zähnen die höchste Zahnzahl unter allen säugetierischen Säugern aufweist.

Das Konzert wird morgen (Sonntag) nachmittag vom Orchester unserer Tier ausgeführt; vormittags (bis 12 Uhr) gelten die ermäßigten Eintrittspreise von 50 bzw. 20 Pf.

Das „Rote Ross“.

Ein vornehmer Hotel ist auf dem Grundriss Leipzigerstr. 70 (Haus 105), Herrn Otto Siera, nach dem ursprünglichen Entwurf des Architekten Otto Bossel, nach dessen Willen das Ganze eingeleitet worden ist. Die Bauarbeiten führte aus die Firma G. H. Zimmerarbeiten Zimmermeister Döhrig, Tischlerarbeiten Tischlermeister Albert Beller, Schlosserarbeiten Schlossermeister Unger, Klempnerarbeiten Klempnermeister H. Schulze, Glaserarbeiten, die Glasermeister Adam und Mattias, Malerarbeiten Malermeister A. Forberg, Dachbedararbeiten Dachbedarmeister Kolb, Ferner sind gefertigt die Installationen von G. Günter Radfahrer, die elektrische Lichtanlage von Kolb, die elektrische Klingelanlage mit Bedienungseinrichtungen von R. Berger, die Beleuchtungsröhren von Reimer, die Möbel von A. Luz und Reinde und Anlag, die Kaminverglasungen von Gnad und Stadleroth, Beschläge aller Art, Fernerdekorationen von Arnold u. Trostsch, Staffuhoboden von Hüßhorn.

Ein wahres Kunstwerk hat Zimmermeister G. Effenhardt mit der durch alle Stockwerke gehenden geschweiften Treppe geliefert, allein dieses Werk ist lebenswert.

Nunmehr wird das alte an der Straße stehende Gebäude, der vormalige Gasthof zum „Roten Ross“ niedergelegt, um einem Neubau, der sich an das Hotel anschließt, Platz zu machen.

Walhalla-Theater.

Im Mittelpunkt des neuen Programms steht das von Stefan Bacano verfasste Minodrama „Die Ehebrecherin“, das von Bacano und seiner Frau Lotte Sarrow gespielt, in

allen größeren Städten Deutschlands mit lebhaftem Interesse erwartet und aufgenommen wurde. So auch hier, wo die gewaltige Resonanz noch durch ein Foliepublikum verstärkt wurde. Ueberrigens ist das Minodrama in der Tat alles über, als schön.

Das Minodrama selbst ist sehr geschickt aufgebaut. Schlag auf Schlag folgt eine Tat der anderen. Mit Spannung ruhet man auf die Vorgänge des Minodramas, das die folgende Skizze illustriert: Deutnant Gan erwartet die junge Frau seines Generals bei sich zuhause. Die Erbscheint kommt. Sprühende Lebensluft, Lebenssturm. Sie entzündet in ein Nebengedank, um sich zu entwickeln.

In diesem Augenblick erscheint ihm, ernst und drohend die Nemesis in Gestalt des alten Generals. Er stellt einen Pistolenduell auf den Tisch, entnimmt diesem eine geladene und eine ungeladene Patrone. Der Deutnant löst wählen. Brust an Brust liegen sie beiden im amerikanischen Duell einander gegenüber. Aber von ihnen wird am Leben bleiben? Ein Schuß kracht. Der Alte fällt. Kaum bleibt dem jungen Offizier noch Zeit, der ahnungslos nebenher Geflehen den entsetzten Anblick des gestürzten Ganzen zu ergreifen; verflücht dieses mit der Deede der Chaiselounge, neben welcher der General zusammenbrach, über ihn und verbergt ihn dergestalt ihren Blicken.

Sie tänzelt lauchend herein. Mitten in übermäßigstem Tollen entberst sie dem Besahman unter der Chaiselounge. Der Schreck macht sie wahnsinnig. Gleich einer Tigerin scheucht sie den Geflechten aus der Nähe des Toten. Sturmwind umbraut das Haus, segt gepochlich die Gardinen ins Gemach, verflücht die Lichter. Ritzte auden, Donner traden. — Ein Gottesgericht — Sie zeigt ein glimmendes Scheit aus dem Kamin und entzündet ihre Gewänder. Dunkelste Flammen umwoben die Säublerin. Im selbstgewählten Feuerode führt sie, wie sie im Feuer der Leidenschaft geföhrt.

Lotte Sarrow, die Ehebrecherin, spielt gewandt, grazids und mit außerordentlicher Temperament. Selbstsüchtlich überfreit und unterföhrt sie in hartem Grade. Das ist notwendig, da das Spiel im Minodrama auf die Sprache gesehen muß. Auch der General und der Geflechte spielen padend und geschickt.

Das übrige, gut zusammengestellte Programm des Walhalla-Theaters enthält einige ausgezeichnete Nummern. Mar Martzell ist ein glänzender Humorist. Seine prüfende Laune löst Lachsalen im Publikum aus. Madame Juliettes Seelchen erwies sich als geschickte Jongleurin. „Des Auerinas“ lassen englisch-französische Komik im besten Licht erscheinen.

„Die Ehebrecherin“ ladt außerordentlich viele Besucher ins Walhalla-Theater. Und alledies äußert sich die Zufriedenheit des Publikums durch fröhlichen Applaus.

Walhalla-Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Das grandiose, padende Nervenstück „Die Ehebrecherin“ übt im Walhalla täglich noch ausserordentlich hause die hürstliche Zugkraft aus. Lotte Sarrow glänzt als Darstellerin des lebensschäftlichen Verurtenen Weibes und entsetzt allenthalben hürstlichen Beifall. — Heute, Sonnabend, begehrt Lotte Sarrow im Walhalla-Theater das Jubiläum der hürstlichsten Aufföhierung ihres Minodramas. „Die Ehebrecherin“ in Deutschland. Sonntag nachmittags 4 Uhr findet eine große Vorstellung statt, in der außer dem genannten Programm, wie in der Abendvorstellung, auch Lotte Sarrow als „Ehebrecherin“ auftritten wird. — Zu dieser Nachmittagsvorstellung haben Kinder keinen Zutritt.

Ständige Kunstausstellung von Lausch & Gröffe.

Die meiste Anschauungskraft von den jetzt ausgestellten Bildern dürfte das große Gemälde „Das verlorene Paradies“ von Erich Brunck ausüben. Dem auf hartem Felsrag stehend, das Haupt in die Hand geföhrt, blickt in immer Resignation, deren Ausdruck dem Künstler vorzüglich gelungen ist, auf das Volkentmer, welches das verlorene Paradies dekt und die im Hintergrund verfindene Sonne seines einstigen Glückes; von sich schmerzhaft erfüllt zu seinen Füßen hinesinken. Ein zweites ebenfalls ergreifendes Bild des Künstlers ist „Deutliches Volkstied“ betitelt, wahrscheinlich ist es: „Auch wie ich's möglich denn, daß ich dich lassen kann“; ein junges Paar im Schmerz der letzten Umarmung vor dem Abschied in einer anmutigen Landschaft. Beide Bilder sind sofortlich reizvoll ausgeführt. — Die vier Gemälde von Max Heder (Rom), „Das letzte Opfer“, „Metna bei Sonnenaufgang“, „Aus Frascati“ und „Königliche Kampagna“ sind dekorativ und ansprechend. Fünfzehn Gemälde von Miß Louise E. Peman sind mit feinstem materiellem Empfinden gearbeitete Blumenstücke, die mit der oblitigen Blumenarbeit nichts zu tun haben. Sie dürfen fast als das Beste bezeichnet werden, was auf diesem Gebiete der Malerei geschaffen worden ist. — Auch der Schotte T. Paterson, der mit vierzehn Arbeiten vertreten ist, gehört wohl zu den besten lebenden Malern, er ist Mitglied der „Royal Society of Painters in Water Colours“ in London, eine Ehre, die nur hervorragendsten Künstlern zuteil wird.

Fremde der Alpenwelt, besonders die Mitglieder des Alpenvereins werden sich von den etwa 20 reizvollen Aquarellen des bekannten Schilberers der Schönheiten des Hochgebirges E. S. Compston angezogen fühlen. Eine junge Künstlerin von tüchtigem Können begriffen wir in Martha Stein; sie prachsvoll modelliert und lebenswahr ist „Kottsch“ und „Wising“ wiedergegeben, welches beim Farbenempfinden zeigt sie in den Bildern „Christentheim“.

Ein Prachstück japanischen Kunstgewerbes ist der vierteilige große Wandspinn, dessen Rahmen in Holzspinnerei ausgeführt ist, während die in Seidenthede hergestellten Flächen eine wunderbare fein abgestimmte Farbgebung zeigen bieten.

Neuer Saalendampfer.

Auf der Gebr. Sachsenberg'schen Werft in Koblau a. E. ist am Mittwoch ein Fahrzeug von Stapel gelassen worden, das für Halle

bestimmt ist. Die Firma C. Schröblers Witten hierseht in die Bestellung; sie wird dem Dampfer zu Ostern in Betrieb föhren.

Der Dampfer ist 26 Meter lang und 5 Meter breit; er hat einen Tiefgang von 1 Meter und 1 Maschine von 150 Pferdestärken. Das Fahrzeug ist elegant und praktisch eingerichtet, weist Galerien 1. und 11. Klasse auf und föhrt 300 Personen. Der Dampfer, der den Namen „Deutschland“ erhalten hat, führt eine gut eingerichtete Restauration an Bord.

Die Fahrten sollen ab hier (Einfestgeplaz oberhalb der Weidnitzerbrücke) auf der unteren Saale nach Bad Neuharigsdorf, Wettin und Kötzenburg stattfinden. Außerhalb der Saison dient der Dampfer als Schlepper von Saalefährden nach und nach von Berlin und Hamburg.

Die Wetterlage.

Die Zeit der Aquinoxialwinde hat begonnen. Sie bringt in der letzten Februarhede fast immer veränderliches, regnerisches und hürmliches Wetter.

Der diesjährige Februar verursachte den Meteorologen viel Kopfzerbrechen, denn er geht sich recht gering. In zu weiter ist nachzugehen, Allen denen, die gern dem Winterport hürbig sind, wird die aus diesen Winterportplätzen gemeldete Nechtheit, daß es mit der Fahrbarkeit der verschiedenen Kabel-, Eis- und Eisbahnen nicht am besten sei, höchst unwillkommen ins Haus föhren. Traurig hängt das schide Kettföhnik im Schranz. Schadel flammstürztergen hat recht weit barinnen aus.

Die Aquinoxialwinde, die zurzeit ganz Deutschland befreichen, entstehen in den tropischen Teilen des Atlantik und sind die Folge der wieder hürberföhrenden, dem Äquator entgegengerendenden Sonne. Ob diese veränderliche, allmählich in den hürfrühling überleierende Charakter der Witterung von Dauer ist, das hängt davon ab, ob nun wieder ununterbrochen tiefe Depressionen vom Ozean durch Nordamerika wandern. Es würden dann stürmische und sehr milde Regentage mit etwas kälteren Zwischenperioden von etwa einwägiger Dauer abwechseln. Für die nächsten Tage wird sich die Witterung jedenfalls in diesem Sinne gestalten.

Selbstmord auf offener Strasse.

Freitag gegen 8¼ Uhr abends verübte der Arbeiter Friedrich Weber vor dem Grundstück Gaalenderstraße 26 Selbstmord durch Erschießen. Da er noch Lebenszeichen von sich gab, wurde er im fahrt. Krankenwagen der hürzg. Klinik zugeführt, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

Gestliche Anstaltigten sollen der Grund zur Tat gewesen sein.

Unfälle.

Am Freitag giff der Arbeiter Wilhelm Klahr in einer fahrt beim Hüflegen eines Dreikrems aus. Er wurde von der Transmissions erloßt und zur Seite geschleudert. Hierdurch erlitt er einen komplizierten Bruch des linken Unterarmes und eine Verletzung am linken Schulterblatt.

Am Freitag abend kam die Arbeiterin Else Strach einer Trümmahine in einer hiesigen Maschinenfabrik zu nahe und wurde an der linken Hand betat verletzt, daß sie nach dem St. Elisabeth-Krankenhaus geföhren werden mußte.

Gestern nachmittag wurde ein siebenjähiges Schulmädchen beim Uebersprechen der Anhaltertrasse (Ede Wagdenburgerstraße) von einem einspännigen Brotwagen angefahren und am linken Fuße verletzt.

Wittenerank. Die Villa Reithaus 78 geht für den Preis von ca. 200 000 Mark aus dem Besitz des Herrn Zimmermeisters Herrn. Dönnann in den des Herrn Prof. Dr. Deusthogens über.

Das Plagfanzert spielt morgen die Kapelle unserer Galler auf dem Wettiner Platz nach folgendem Programm: Hülloren-Marsch von Romppert; Ouverture zur Oper „Rienzi“ von Wagner; „Toraeater et Andalousische“, Wal costume von Rubinstein; „Phantasia a. d. Op. „Margarethe von Gounod; Zwei schlüssliche Bauerntänze von Merkling; „Wieder der Liebesnacht“, Walzer von Linte.

Eisenbahnerfeier mit St. Moriz. Die Amfische Ausnahmestelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau in Berlin, unter den Linien 14, schreibt uns: Der tägliche Kurs des Engadin-Expreß-Gastlös bis Chur hin und zurück föhrt, für einer lichen eingetrossenen Derselbe zufolge, bis Ende Februar verlängert werden.

Zugewandlungen „Halle-Süb“. Sonntag, den 19. d. M., findet bei günstiger Witterung ein Ausflug nach „Oblau“ statt. Abmarch punkt 2 Uhr vom Kirchhofplatz. Kosten 15 Pf. Eltern hind mitkommen.

Betriebsstörung. Gestern vormittag brach vor dem Grundstück Leipzigerstraße 90 an einem Lauffahrmot das rechte Vorderrod. Der Wagen blieb auf dem Schienenleiste liegen, wodurch eine Betriebsstörung der hürst. Straßenbahn von 15 Minuten entstand.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Auf die Fremdenvorstellung am Sonntag nachmittags 3¼ Uhr „Urbine“ bei ermäßigten Preisen sei nochmals besonders hingewiesen. Herr van Horst singt im 2. Akt Abends 7½ Uhr geht die neue Operette „Miß Dubelst“ zum erstenmal in Scene. Die Vorstellung findet, wie auf mehrfache Anfragen mitgeteilt ist, im Abonnement statt. Sonntag wird zum letztmal „Carmen“ gegeben, Dienstag das neue

Reinicke & Andag,

Möbelfabrik,

Werkstätten für Raumkunst und Innendekoration,

Grosse Klausstrasse 40 Halle a. S. unmittelbare Nähe der Marktkirche.

Ständige Ausstellung | 80 komplette Musterzimmer
aparter Wohnräume | 4 grosse Möbelsäle.

Mit Vorschlägen und Entwürfen stehen gern zu Diensten.

Schauspiel „Herz und Diener“ wiederholt. Mittwoch nachmittags 3 Uhr findet eine Schiller-Vorstellung bei ganz kleinen Preisen von „Die Jungfrau von Orleans“ statt, zu der Billeter schon jetzt an der Tagesstunde des Stadttheaters ohne Bestellgebühr erhältlich sind. Mittwoch abends 7½ Uhr „Königsfinder“. Donnerstag „Der Graf von Luxemburg“. Freitag mittags Herr Hans Jöcher vom Stadttheater in Chemnitz in der Frotzrolle vom Schiller „Wilhelm Tell“.

Wpno-Konzert. Der Schwant „Ein dreieckiges Herz“ kommt nur einmal zur Aufführung. Sonntag finden zwei große Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen zum letzten Male die Fosse „Schneller Med“ gegeben. Abends 8 Uhr wird zum 2. Male der Schwant „Ein dreieckiges Verhältnis“ aufgeführt. In Vorbereitung liegt der Schwant „Das gefährliche Alter“.

Lab Mitteil. Auf Grund vieler Anfragen sei mitgeteilt, daß die während der Saison (ab 1. Mai) stattfindenden täglichen Frühkonzerte, die Kur-Konzerte und Symphonieabende in dem bisherigen Umfang von Stadttheater-Orchester in der Besetzung von ca. 40 Musikern unter Alfred Eisemanns Leitung ausgeführt werden.

Gesellschafts-Abend im Zoo. Der nächste Gesellschafts-Abend findet am Donnerstag, den 23. d. Mts. statt. Konzert des Stadttheater-Orchesters unter Alfred Eisemanns Leitung, Solistin: Frä. Ruth Ahlen von diesem Stadttheater.

Symphonische Konzerte des Stadttheater-Orchesters. Der heutige Inzeratenteil enthält nochmals das vollständige Programm des 5. Symphonie-Konzerts am Freitag, den 24. Febr., in den „Kaiserkonzerten“. Der Abend ist ausschließlich den beiden größten deutschen Tonkünstlern, Mozart und Beethoven, gewidmet und paßt sich in seinen symphonischen Darbietungen den Intentionen des berühmten Meisters der Violine, Herrn Professor Henri Marteau, an, der schon früher in Halle ein gefeierter Künstler, nach längerer Pause zum erstenmal wieder das Konzertpodium betritt. Herr Prof. Marteau ist der vorzüglichste Interpret von Beethovens in jeder Beziehung einzigem Violinkonzert. Das symphonische Hauptwerk des Abends bildet die große G-moll-Symphonie von Mozart. Karten zu 4, 10, 2, 10 und 1,55 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch zu haben.

Hierabend von Theodor Schar. Morgen (Sonntag) abends 5 Uhr veranstaltet im „Mozartsaal“ Herr Theodor Schar, ein in England wohlbekanntes Baritonist, einen Wiederabend, darauf wir nochmals hinweisen. Eine ausgezeichnete Stimme sowie ein künstlerischer Vortrag sind nach den vorliegenden Konzertberichten die hervorzuhebenden Eigenschaften des Sängers. Einer der bedeutendsten Berliner Klarinetten-Solisten, Herr Erich J. Wolff, leitet das Akkompagnement. Karten bei Heinrich Hothaus an der Abendkasse.

„Meistersinger“ Vortrag von S. Albert. Der am nächsten Montag (20. Febr.) im „Mozart-Saal“ stattfindende, von der Ortsgruppe Halle a. S. des Richard Wagner-Verebandes Deutscher Frauen zum Festen des Wagner-Spenden-Fonds als Wagner-Geburtsfeier veranstaltete Vortrag mit Erläuterungen am Klavier von Professor Dr. S. Albert über „Meistersinger von Nürnberg“ ist auch für Nichtmitglieder zugänglich, und zwar werden Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch ausgegeben. (Siehe Inzerat.)

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der kommunale Verein Halle-Mt hält zu seinem 9. Stiftungsfest auf den 22. Februar nach dem „Wintergarten“ ein. Es ist ein recht abwechslungsreiches Unterhaltungs-Programm vorgesehen: Lieber- und Instrumentalvorträge und u. a. ein Luffspiel „Eichelstein“.

Millionsversammlung der Halleischen Jungfrauenvereine. Sonntag, den 19. Febr. Mts. abends 8 Uhr, pünktlich, findet im Saale der alten Volkshalle, Neue Promenade, wie alljährlich, die Millionsversammlung aller Halleischen Jungfrauenvereine statt, die sich der großen Millionskonzerte anschließt. Es werden reden die Herren: Millionsimp. Dr. Trittelberg als Bebel über: „Sozialdienst auf dem ökonomischen Arbeitsfelde“, und Herr Zionsdirektor Schreiber-Vremont über: „Deutsche Musikantinnen auf dem weiträumigen Arbeitsfelde“. — Alle Freunde der Wissen und besonders die Angehörigen der Witt-

glieber unserer Vereine, auch alle jungen Mädchen, die sich dafür interessieren, sind herzlich eingeladen.

Der Kreisverein Halle a. S. des Verbandes Deutscher Handlungsgesellschaften (Leipziger Verband) hielt am Donnerstag den 16. Februar seinen monatlichen Rechtsbelehrenden Abend bei reger Beteiligung im Restaurant „Mars-la-Tour“ ab. Als Gäste nahmen auch die beiden Kaufmannsgerichtsbeisitzer vom Verkehrsbeamten-Verein teil. Von den Bestimmungen im Handels-Gesetzbuch wurden die beiden Fragen „Wer ist Handlungsgeselle und die Pflichten der Handlungsgesellen“, § 58, 60 ufm. behandelt. Außerdem wurde die Beantwortung der Frage: „Der Handlungsgeselle beim Konturakt“ eingehend erörtert. Die Debatte war eine recht lebhafte. Für mündliche Ausfertigungen bei lautm. Rechtsfertigkeiten hat der Kreisverein eine Rechtsauskunftsstelle mit Beratungsfälle für Stelleninhaber eingerichtet. (Rechtsoziologische 5 beim Vertrauensmann But.)

Im Jugendheim des Kaufmannsvereins (E. B.) wird am Sonntag, den 19. d. Mts., nachmittags 4 Uhr Herr Dentitz Adolf Vorthe hier im Vereinshaus „Mars-la-Tour“ einen Vortrag mit Demonstrationen über die „Entwicklung, Krankheiten und Pflege der Zähne“ halten. Der interessante Vortrag wird durch Vorführung von zahlreichen Modellen erläutert. Zu dem Vortrag haben auch Vereinsmitglieder Zutritt.

Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thüringen feierte gestern abend im festlich decorierten Saale von Brunner's „Bellevue“ sein 50jähriges Bestehen. Die zahlreiche Festgesellschaft, die vom Vorsitzenden, Herrn Droßgahn, begrüßt wurde, wurde durch ein anpreisendes Konzert der Gärtnerschen Kapelle, durch geliebte Gesangsbeiträge eines Kammerchors angenehm unterhalten. Ein Ball hielt die Festgenossen bis zum heutigen Morgen in fröhlichster Stimmung vereint. Der Verein hat an jüngeren Geflügelzüchtern ganz erhebliche Zugewinne.

Der Kreisverband Halleischer evang. Jünglingsvereine hält seine diesjährige Millionsversammlung am Sonntag, den 19. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des Evang. Vereinshauses (Hotel Kronprinz), Al. Klausstr. 16, ab. Zur Ausgestaltung des Abends dienen zwei Vorträge, und zwar von Herrn Millionsinspektor Knadt über den China-Millions-Bund und von Herrn Millionenrat Meiss über die Mission in China, sowie ferner einige Gesangsstücke. Die Mitglieder der Verbändevereine, deren Angehörige und Freunde werden zur regen Teilnahme eingeladen.

Evangelische Arbeitervereine. In der Nordost-Gruppenversammlung am Donnerstag abend im Neumarkt-Gemeindehaus beaufsichtigte Herr Pastor Reinhold über innere Aufgaben der Evng. Arbeitervereine, der durch den Nichttritt seines erkrankten langjährigen und verdienten Vorsitzenden Herrmeister A. Kühne an einem Abendpunkt steht. Im zweiten Teil des Abends hielt Herr Professor Dr. Riehm einen Vortrag über die Ausgrenzung von Pompeji und veranschaulichte durch Lichtbilder die freigelegten Trümmer der Stadt und die Ueberreste damaliger Hausgeräte.

Stenographie. Am nächsten Donnerstag (22. Februar) eröffnet der älteste Damen-Stenographie-Verein in Gabelsberger in seinem Vereinslokal einen neuen Kursus für Anfängerinnen. Der Verein vermittelt kostenlos Stellung für Bundesmitglieder. (Siehe heutiges Inzerat.)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Sitzung sprach zunächst Herr Dr. Meinecke über die

Entstehung der Porzellanerde.

Diese, auch Kaolin genannt, ist ein vorzüglich weiß gefärbtes, eisenfreies Zerlegungspulver feinstparter Gesteine, das, abgesehen von ungerichtet gelbesen Bestandteilen — in erster Linie Quarz — im wesentlichen aus der sog. Gemischen Tonsubstanz, dem wasserhaltigen Tonerdhydrat, besteht, und kristallisiert als Kaolinit bezeichnet wird. Die Unterschiede der feinsten Tone von Kaolin wurden weiter erörtert. Hinsichtlich der Entstehung der Porzellanerde stehen sich schon lange 2 Anschauungen gegenüber, von denen die eine, hauptsächlich von der Petrographie vertretene, die Kaolinitbildung auf postvolkanische pneumatolitische Prozesse zurückführt, während die andere die Porzellanerde als Produkt der Verwitterung betrachtet. Beide Anschauungen stimmen darin überein, daß der Kaolin nirgends eine ursprüngliche Bildung darstellt, sondern stets ein Zerlegungsprodukt des Feldspats bzw. feinstparter Gesteine ist. Die Gesteine, deren Hauptgemengteil der Kaolinit ist, befinden sich entweder nach auf primärer Lager-

stätte und lassen dann in der Regel die ursprüngliche Struktur des Muttergesteins noch erkennen, oder sie haben unter Mitwirkung fließenden Wassers durch natürliche Schlämme eine Aufbereitung erfahren, wie der Weihen Regentin, der Kaolinit und die Kapelltone. Den chemischen Vorgängen der Umwandlung der Feldspatsubstanz in Kaolinit hat zuerst Forchhammer seine Aufmerksamkeit gewidmet. Redner durfte die verschiedenen Stadien der Erklärungsversuche bis auf die neuesten interessanten Untersuchungen von Selle und Barnitz, die sich auf die Lager bei Saale und Weihen erstrecken und daher außer rein wissenschaftlichem auch viel lokales Interesse bieten. In der Besprechung des Vortrages führte Herr Rektor E. Saale eine Reihe eigener Beobachtungen an, insbesondere wies er auf die nach in der Gegenwart noch sich gehende Umwandlung des Birkfelds in Kaolinit hin, wie freilich nur in geringeren Mengen stattfindet. Herr Dr. Heinrich zeigte Granit aus der Nähe des Oberlandes in Garze vor, bei dem deutliche Kaolinitisierung eingetreten ist, so daß sich plattlicher Ton ausbilden läßt. Der Erlinder des Porzellan heftigt übrigens die Meinung, dessen Verdienst sich Wötter zu Unrecht eignet hat, nämlich wie Leblanc in dem bekannten Sodabereitungsverfahren gehandelt hat. Zum Schluss sprach Herr Dr. Heinrich über eine mögliche Ursache der Margarinevergiftungen, die in der letzten Zeit so oft aufgetreten sind, freilich nur bei einer Marke, die das Sardinamomente als Bestandteil aufwies. Verschiedene Sardinamomente wurden vorgelegt. Sie hielten von der Gattung Elettaria und werden als Gewürz gebraucht. Pflanzenöl werden besonders wegen der Freisetzung des Arbutins nicht als Margarineersatz verwendet. Sie werden bei dem langen Transport leicht ranzig (bis 2 Prozent) und darüber, mit freien Fettsäuren durch das chemische Mittel gebunden; die entstehende Salze werden aus Sparlichkeit teils im Produkt gelassen, die Sulfidure des Arbutins macht die Fettsäuren wieder frei, und eine Vergiftung kann eintreten.

Herr Haupt und Herr Dr. Fromme führten in der Besprechung aus, daß auch die Bildung von Toxinen, z. B. durch Leichtigzerlegung, stattgefunden haben könne.

Halleischer Fußballsport.

Waderportplatz. Hier vernehmen nochmals auf das am morgigen Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindende Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Saale-gaues zwischen Saalegaumeister Wader I und S. J. K. I. 1896 I auf dem Waderportplatz.

Halleischer Marktbericht
vom 18. Februar.

Eier pro Mangel	1,29 - 1,35 Mk.	Kornstroh pro Std.	0,68 - 0,70 Mk.
Butter pro Std.	0,70 - 0,75	Birnstroh pro Std.	0,98 - 0,10
Gäher pro Std.	2,00 - 2,75	Birnholz pro Std.	0,95 - 0,98
Hühne pro Std.	2,00 - 3,00	Birnholz pro Std.	0,20 - 0,40
Guten pro Std.	-	Blodstrich v. Blk.	0,12 - 0,18
Gänse pro Std.	-	Kohlrabi v. Std.	0,95 - 1,10
Lauben, in. v. Saar	1,00 - 1,40	Kohlrabi v. Std.	0,92 - 0,98
Kepel pro Hund	0,30 - 0,80	Knoblauch pro Bdz.	0,98 - 0,10
Wiesen pro Hund	0,30 - 0,80	Sellerie pro Std.	0,85 - 0,10
Gähen vor Std.	3,00 - 3,75	Kartoffeln pr. Hr.	3,00 - 3,50
Kaninchen pro Std.	1,10 - 1,30	„ „ „ „ „ „ „ „	0,04 - 0,05
Haubkühnen pro Std.	0,75 - 0,90	Schwaminthelb. Bdz.	0,75 - 0,90
Kanarienvogel pro Std.	3,25 - 3,75	Sammelreisig	0,80 - 0,90
Kanarienvogel	1,80 - 2,30	Winterrisig	0,70 - 0,90
Strohstoß pro Std.	0,10 - 0,20	Kalbfleisch	0,90 - 1,20

Wetter-Aussichten.

19. Februar: Windig mit Gewittern, ziemlich mild.
20. Februar: Windig heiter, milde, schwache Heberfällige.
21. Februar: Wärrer, bewölkt, teils trübe mit Niederfälligen.
22. Februar: Windig, teils heiter, teils Niederfällige, milde.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

Fr. A. 100. Ihre Anfrage ist uns in dieser Zeitung nicht verständlich. Sie müssen sich deutlicher erklären.

W. H. 3. in Köhligen. Sie müssen uns genau die einzelnen Punkte des Mietsvertrages angeben und in welcher Form die Miete bezahlt wird. Ist nach der Vereinbarung vierteljährliche Kündigung zulässig, so kann der Wirt vom 1. April zum 1. Juli kündigen. Zum 1. April können Sie jetzt aber nicht mehr kündigen.

S. A. in S. In der Woche vor Diern wird nicht getraut. Dies ist ein alter Brauch. Gesellschaftliche Beisetzungen sind nicht vorhanden. Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage an die zuständige Kirchenscheide Ihres Ortes.

Zur Konfirmation



Konfirmanden-Anzüge Konfirmanden-Anzüge Konfirmanden-Anzüge
in Kammgarn, Cheviot, Tuchkamm, garniert und dunkelgemusterten Stoffen
Mk. 7.⁵⁰ 11 - 13.⁵⁰ 16.⁵⁰ 20.⁵⁰ bis 42 -
unter billigster Preisberechnung.

Konfirmanden-Anzüge
blau Cheviot, ein- und zweireihig, mit und ohne Spiegelf
Mk. 15 - 22 - 27 - 33 - bis 45 -

Konfirmanden- Stiefel
in eleganten Formen zu äußerst billigen Preisen.

Herren- u. Knaben-Moden. S. Weiss. Halle a. S. am Markt.

Mozartsaal — Weidenplan 20.

Sonntag, den 19. Febr., abends 8 Uhr
Liederabend von

Theodore Byard

Am Klavier: Erich S. Wolff

Lieder von Händel, Caccini, Scarlatti, Rameau, Schubert, Schumann, R. Strauss, Bruch, S. Wolff.
Konzertstücke „Beethoven“ aus dem Magazin Reinhold Koch.
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,05, in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Rothmann.

Café Roland

täglich grosses Münchener Bockbierfest.
Doppel-Konzert

ausgeführt vom Tonkünstler-Ensemble unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten R. Kipke und von dem Schrammel-Quartett
„Die lustigen Holzhackerbum“.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Abends 11 Uhr große Conzett-Schlacht.
Sonntag Familien-Konzert. Anfang 4 Uhr nachmittags

Zscheygues Hotel Wettiner Hof,

Magdeburgerstr. 5, Telefon 1018.

empfiehlt seine Festsäle zur Abhaltung von Hochzeiten, Veranlassungen usw. in Anspruch des reichsten Verkehrs-Hotels.

Täglich Künstler-Konzert

des Exzellenz-Phonolisten.

Mittwoch, den 22. Februar.

Grosses Schlachtfest.

Hotel Goldener Ring.

Jeden Sonntag abends ab 7 1/2 Uhr

Künstler-Konzert.

Soupers. Reichhaltige Abendkarte, 1/2 u. 1/4 Portionen.
Ausverkauf heutiger u. Export-Biere.

Böllberg.

Restaurant Wasserwinkel.

Saal, Gesellschaftszimmer, Vereinszimmer für 40 Personen empfiehlt

Aug. Leonhardt.

Hotel-Restaurant Goldenes Schiffchen,

Löh. Max Windsch, Gr. Ulrichstr. 37. — Telefon 649.

Vornehmstes Familien-Verkehrs-Lokal am Platze.

U. a. Reichhaltige Abendkarte.

..... Neue Bewirtschaftung.

Coburger Bock-Bier

Dresd. Bierhalle, Kaulenberg.

Zum Landhaus.

Sonntag letzter Tag des

Geldpreissegelns, I. Preis 50 Mk.

22 Points bis jetzt das höchste!

Hallischer Verein für ärztliche Mission.

Am Sonntag, den 19. Februar, abends 8 1/2 Uhr, pünktlich, gibt Herr Missionar A. Hoffmann im Auditorium maximum des Seminargebäudes an der Universität einen Vortrag mit Slides über den Schutz der Frauen über das Thema:

„Gesundheitspflege und Krankenbehandlung bei den Vapnas auf Neu-Guinea.“

— Eintrittsarten zu 50 Pfennig — sind in der Musikalienhandlung von Rothmann und in der Buchhandlung von Glöckner u. Niemann zu haben.

Seminar-Kindergarten,

Mars 13. Anmeldungen 12 Uhr.

Prof. Dr. Esmarch's

Alkoholfreies Getränk Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Zur Konfirmation!

Wäsche, Krautwatt, Handf., G. Liebermann

Bornburgerstr. 30.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direkt.: Geob. General M. Richards

Sonntag, den 19. Februar nachmittags 3 1/2 Uhr: 17. Fremden-Vorstellung zu erniedrigten Preisen. Mit der neuen Ausstattung an Dekorationen, Maschinen und Beleuchtungs-Einrichtungen.

Undine.

Romantische Oper in 4 Akten. Nach François gleichnamiger Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Sorling.

Spielleitung: Oberregisseur Theo Haven.

Musikalische Leitung: Ludwig Bauer.

Personen: Beralda, Tochter d. Herzogs Heinrich, et. Freisjäger Ritter Hugo von Ringelstein, D. Höfmeister Knut Holm, ein mächt. Böhmer, ein fähr. Erik von Horn, Tobias, ein alter Fischer, Theo Haven, Marthe, ein Weib R. Kampf, Undine, ihre Waise, Tochter d. Freisjägers, Jrmg. Kühn. Vater Seemann, Lebensgefährter aus dem Kloster Maria-Grub, Fr. Schwarz, Det. August Schmidt, knappe, Fris Gruswül, Hans, Kellnermeister R. Krutboffer, Ede des Reichs, Ritter u. Frauen, Borebe, Hagen, Landbesitzer, Knappen, Fischer, Mädchen, Landleute, Erscheinungen, Majestäts geister.

Der 1. Akt findet in einem Schlossdort, der 2. Akt in der Reichshauptstadt im Herzog. Schloß, der 3. und 4. Akt in der Wälder und auf der Burg Ringelstein.

Einklage: Im 1. Akt: „An des Rheines grünen Ufern“, Lied vom Humbert, Gesang von Ritter von Horn. Nach dem 2. Akt längere Pause.

Kassendöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr: 15. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Miss Dudelsack.

Operette in 3 Akten von Fris Grünbaum und Heinz Reichert. Musik von Albert Sorling. Spielleitung: Karl Stahlberg. Musikal. Leitung: Wolfg. Riedel.

Personen: Sir Francis Mac Gumbers, W. Gischardt, Patricia Thomas, Robin Mac Gums, Herz. v. Leitner R. Stahlberg, Olympia, Feine, Goufue, V. Walter-Grig, Garen, M. Kampf, Lizzie, Getr. Ramé, Nalet, Carl Schenk, Naub, E. Heile.

Nächsten des Sir Francis.

Sanny Rita Summer-let, Alice v. Boer.

Leute des Sir Francis Gumbers, Fris Gruswül, Eberhard, Alfred Nicolai, Sen. Gammes, M. Clean, Ernst Rudolph, Douglas, Otto Brahl.

Freunde des John Jac. Kap. Sam Drung, A. Akt: Gump, Freund des Sir Francis, Georg Thies.

Bedardonna, seine Gattin, M. Standow.

Macy, seine Wdow, tüchtig, M. Hausmann.

H. Horizons, Dir. einer Klattige, Edward Bergel.

Johnny, Diener im Schloß, Hugo Herzog.

Sir Peter, ein Oberst, Ein Oberstleutnant, Paul Jungf., Thommy, ein Weibler, Ludwig Trier.

Häse, Diener, Wäbe, Kellner.

Der 1. Akt: Anfang 1. Akt: Gump herbeile in Schottland; 2. Akt: Hotel in einem englischen Geese; 3. Akt: Schlussspaar auf Waldgesellschaft. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.

Kassendöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Montag, den 20. Februar 156. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.

Mit der neuen Ausstattung an Dekorationen, Rollen und Requisiten.

Carmen.

Oper in 4 Akten. Text nach Prosper Mérimés gleichnamiger Novelle v. G. Mailbag und G. Balzac. Musik v. Georges Bizet. Spielleitung: Oberregisseur Theo Haven. Musikal. Leitung: Ludwig Bauer.

Personen: Carmen, Albine Rogel, Don José, Sergeant, Ed. Böttel, Escamillo, Estre-pedter, D. Rudolph, Junia, Leutnant R. Krutboffer, Mikael, ein Bauer, Jrmg. Kühn, madden, Fris Gruswül, Memebabo, Theo Haven, Dancario, Schmaguler, Franquita, Alice v. Boer, Mercedes, M. Kampf.

Jägermädchen, Soldaten, Straßenkinder, Jagiermädchen, Schmaguler, Wolf, Der der Handlung: Spanien in und bei Sevilla 1820.

Am 4. Akt: Segundilla Manchegas arrangiert von der Ballettmeisterin Wäbe Stahlberg-Wies, ausgeführt von den gelesenen Corps de ballet, den Chöreuten u. Herten Nicolai. Die neuen Dekorationen sind aus dem Atelier der Königl. Hofdekorationskammer 60, parvial & Co. in Berlin.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.

Kassendöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Dienstag, d. 21. Febr. 1911 156. Vorl. 1. Abnom. 4. Viertel.

Novität! Zum 2. Male: Novität!

Herr und Diener.

Scherzoper in 3 Akten (mit Benutzung einer Idee des Dandello) von Subwig Sauer.

Vor und nach dem Theater — die vortreffliche Küche — die beliebigen Weine — im Walhaus Broskowskl.

3 D. 24. 2. 6. S. B. Rem.

5 T. 26. 2. Abends 7 1/2 Uhr Tr.

Montag Schlachtfest H. Hecksel, Mittelstr. 16.

Geschäftsbücher

Kauflegend, in Qualität, Extra-Anfertigung Kästgen.

A. Fritze, Papierhbl. Nicolaistr. 12.

Berühmte Rat schläge Führer im Alimentsprosp.

Junge Mädchen hat im Unglück

gedenkt das Buch: Der weichel. Mutter Pflichten u. Rechte

Gegen Einsetzung von M. 2.50 Heureka-Verlag, Gleiwitz.

Kaufberst nützlich für jeden Vormund.

Wenn Sie von hartnäckigem

Santjuden

Defallen sind, so daß Sie, durch den überdemächtig Weis gepieigt, Arme und Weins mit den Händen bearbeiten müssen und feilen

Gefühl haben, verschafft Ihnen

Dr. Koch's Kühlhilfe

solort Gerodierung. Topf a. Mk. 3. Zu haben in den Apotheken.

Haupt-Depot: Gisch-Grübchen.

Zoo-Log. Garten

Sonntag, 19. Februar von nachmittags 3 1/2 Uhr ab

Konzert vom Orchester der 75. et (Ruffmeier-Steuer).

Eintrittspreis: Erwachsene 50 $\frac{1}{2}$, Kinder 30 $\frac{1}{2}$. Bis mittags 12 Uhr: Erwachsene 30 $\frac{1}{2}$, Kinder 20 $\frac{1}{2}$.

Zum Markgrafen

Bräuerstr. 7. Pilsner, o. Rittger, Gose, Fr. Elshohn. Berechtigung immer noch frei.

Zum Schultheiss,

Poststr. Nr. 5.

Baillon mit Gemüse König-Suppe Karpen bl. mit Butter Schnitt mit Steinsalz Verlorne Eier m. Tomatensauce Roastbeef m. Remoulade.

Junge Poalard Lammbröten Kompott oder Salat Mokka-Crema.

Stamm: Schmitz mit Erben Rindfleisch mit Gemüse Frikassee von Huhn.

Grosser Saal m. Instrument, f. Gesangvereine sich eignend, n. einige Tage in der Woche frei.

Landpraxis

Wohngelände über 10000 Mq. sof. abzugeben. Näb. Verbandsstr. 46. II. 1. Am. 6-1 ab.

Für ein Lokal mit Damensocietät in Raumburg a. Saale wird

Mächter gesucht.

Sucht auf hiesigem hiesigen Markte finden Herr nachstehend. Offert unter Nr. 1000 postlagernd Raumburg a. S. erbeten.

Penfion.

Reeres Wohn- und Schlafzimmern in seiner Familie von junger Dame im Nordviertel gesuch. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 4108 an die Exp. d. B.

Architekt

fertig moderne Fassaden a. Preis und Umbauten. Off. u. W. 4157 an die Exp. d. B.

Schwarzer Tobemann, auf den Namen „Gung“ übend, antilansen. Gegen hohe Belohnung abzugeben Büchelstr. 36, par., oder Verbandsstr. 15, Rontor.

Geldverkehr.

Ca. 25,000 Mk. L. Hypothek mündelhaft. Sogidatensverh. ca. 45,000 Mk. per sofort oder 1. April a. 4. 9. gefucht. Offerten unter I. O. 378 an Rich. Brändler, Rathausstraße 13a.

Geld-Darlehn

von 100 Mark aufwärts, Doppeltreue, an erster u. zweiter Stelle, Betriebskapital verpfändet, unter gült. Verb. d. C. Franz, Löhmig 1. C. 2. 2. 1911.

16,000 Mark hinter 3,000 Mq. Inflations, sof. od. April auf Verlangen zum Rückzahlen gefucht. Preis 90,000 Mq. Miete 4100 Mq. Offerten unter Nr. 4148 an die Exp. d. B.

Eine Hypothek

von 6000 Mark ist mit Verfall zu verkaufen, Offerten unter J. 4145 an die Exp. d. B.

32,000 Mark

zur 1. Stelle zum 1. April d. 19. gefucht. Off. unter K. 4146 an die Exp. d. B.

10000 Mk.

II. Hypothek u. Selbstg. auf sehr gutes Hingehaus, best. Wohn- u. Geschäftslage gefucht. Gef. Offerten unter H. 4168 an die Geschäftsl. d. B.

Hypothekendarlehn in 1000 Mq. d. das Mittelviertel der Inflations, 10 Jahre fest. Anträge a. B. Vertreter H. Oberherr, Dessau, Verbandsstr. 36. Fernruf 413.

Apollo.

In Vorbereitung:

Das gefährliche Alter.

Première: 23. Febr.

Job-Classen.

Auswärtige Theater.

Lelpzig.

Neues Theater: Sonntag, den 19. Februar: Königshuber. — Montag, den 20. Februar: Die vier Mädchen.

Klites Theater: Sonntag, den 19. Februar: Die elegantesten Entenbretter.

S. C. P. in S. auf je Haus: Sonntag, den 19. Februar: Die hessischen, — Montag, den 20. Februar: Die neuen Operetten. — Freitag: Das Wassermantel, — Sonntag, den 20. Februar: Das Walfischenmädchen.

Magdeburg.

Stadttheater: Sonntag, den 19. Februar: nachm. Die Nam-benheimer, — Montag, den 20. Februar: Inge und hente.

Halberstadt.

Stadttheater: Sonntag, den 19. Februar: Der Graf von Zureburg, — Montag, den 20. Februar: Die Hebräer.

Altenburg.

Stadttheater: Sonntag, den 19. Februar: nachm. Der Verschwörer, abends Der Rattenfänger von Hameln.

Bietel, den 20. Februar: Die Büchsen.

Dessau.

Stadttheater: Sonntag, den 19. Februar: Die Silberlöwe.

Erfurt.

Stadttheater: Sonntag, den 19. Februar: nachm. Der Trompeter von Safflied. — Montag, den 20. Februar: die tolle Heffte, — Dienstag, den 20. Februar: Die Jüdis.

Gotha.

Stadttheater: Sonntag, den 19. Februar: Götterdämmerung. — Montag, den 20. Februar: Das Lumpenspießel.

Weimar.

Stadttheater: Sonntag, den 19. Februar: Der Därens-häuser.

Erdbohrzeuge.

• • • • • sowie einz. Erdbohrer aller Art u. zu all. Bohrunge verfr. H. Becker, Auguststr. 3.

Zum Ausbessern von Wädeln u. Garbenb. k. kaub. Ausführl. empf. sich im Hause Frau Anna Otto, Hedwigstraße 11, III.

Berde-Dünger

• • • • • in kleineren u. größeren Mengen gef. R. Thiemer, Corbitha.

Mietsgesuche.

• • • • • Wohnung, 8 Zimmer, mit u. m. Heutzubau, 8 Zimmer, 10, 10, 10, 10 gefucht. Verbindung zu • • • • • Secunda in feiner Lage, Fr. m. Preis unter H. J. 5783 an • • • • • Rudolf Mosse, Halle.

Wohnung

suchen einzelne Leute zum 1. 10. in der Nähe des Electores. Preis 500—550 Mq. Off. u. A. 4159 an die Geschäftsleitung erbeten.